

Der schönste Tag im Leben fällt aus

Wirtschaft Die Krise setzt der Hochzeits- und Eventbranche schwer zu. Der Umsatz ist eingebrochen. Wann reguläre Trauungen mit großen Feiern wieder stattfinden können, ist außerdem unklar. Was regionale Unternehmer jetzt fordern

VON ANNA KATHARINA SCHMID

Illertissen Wo sonst um diese Zeit im Jahr Menschen Walzer tanzen und lachen, herrscht Leere. Kerzenständer und weiße Tischdecken bleiben im Lager. Die schönsten Brautkleider hängen ungetragen im Geschäft. Größere Hochzeitsfeiern sind in Pandemie-Zeiten nicht möglich. Im Landkreis Neu-Ulm sind nur standesamtliche Trauungen erlaubt – unter strengen Auflagen. Seit dem 27. April dürfen maximal zehn Personen bei der Trauung anwesend sein; nur enge Familienangehörige sind als Gäste erlaubt.

Der Umsatz der Hochzeits- und Eventbranche ist dadurch eingebrochen, viele Unternehmen stehen kurz vor der Insolvenz. Die meisten Paare verschieben ihre Hochzeiten auf das kommende Jahr, aber viele ändern ihre Pläne auch komplett.

Alexander Motz betreibt mit seiner Frau Judith den Dekorationsservice „Happy Deko“ in Balzheim. Gemeinsam vermieten sie Zubehör für Veranstaltungen, zum Beispiel Kerzenleuchter, Stuhlhussen und Feuerschalen. Die Lage bei „Happy Deko“ sei schlimm. Null Umsatz. Allein 23 Absagen in den vergangenen Tagen, Rückerstattungen von bereits geleisteten Anzahlungen. „Mittlerweile macht mir die Situation Angst“, sagt Motz.

Das Unternehmen ist Teil der Community „5 Sterne Hochzeit“, bestehend aus 35 Dienstleistern aus der Region um Ulm und Neu-Ulm. Mit einem offenen Brief an die Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg und Bayern erhofften sie



Sie statten Veranstaltungen mit schönster Dekoration aus: Judith und Alexander Mosch von „Happy Deko“. Foto: Alexander Motz

sich, Gehör zu finden. Aber: Fehl-anzeige. Motz klingt enttäuscht. Von bayrischer Seite kam keine Antwort, von baden-württembergischer nur eine floskelhafte Rückmeldung, die Unternehmen sollten durchhalten. „Noch sind wir da, aber wie lang?“, fragt Motz. Dieses Jahr sei für das Geschäft verloren und wenn Hochzeiten wieder gefeiert werden dürften, dann voraussichtlich nur im kleineren Kreis. „So wie wir das kennen, wird es Hochzeiten für eine lange Zeit nicht mehr geben“, bedauert Motz.

In ihrem offenen Brief forderte die „5 Sterne Hochzeit“-Community ein Rettungsmodell für die gesamte Branche. Nur das helfe den vielen Unternehmen, um zu überle-

ben. „Wir werden totgeschwiegen“, sagt Motz zur aktuellen Situation.

Auch das Ehepaar Pansch ist un-mittelbar betroffen. Er ist Hochzeitsfotograf, sie Hochzeitssängerin. Die beiden haben vor zwei Jahren in Biberach bei Roggenburg ein Haus gebaut, das sie noch abbezahlen. Die Lage ist kritisch. Jascha Pansch kann seine Enttäuschung nicht verbergen: „Ich will es nicht wahrhaben, dass man uns so hängen lässt.“

Unter normalen Umständen singt seine Frau Alexandra Pansch zweimal in der Woche auf Beerdigungen und jeden Samstag auf Hochzeiten. Sie liebt ihren Beruf. Die aktuelle Situation sei geradezu deprimierend. Zusammen mit anderen Sängern hat sie sich eine Alternati-



Jascha Pansch ist Hochzeitsfotograf, Alexandra Pansch singt auf Veranstaltungen. Beide machen im Moment kaum Umsatz. Foto: Alexej Testov

ve überlegt, um die Corona-Zeit zu überbrücken: ein singendes Telegramm. Das ist ein Ständchen direkt vor der Haustüre, das verschenkt werden kann. Vor allem am Muttertag wurde das Angebot in Anspruch genommen, Pansch sang für 15 Mütter. So schön die Idee sei, über die finanzielle Notlage helfe sie nicht hinweg. „Das ist eher ein schönes Taschengeld“, sagt Alexandra Pansch.

Wie das Paar gehört auch Mirjam Heubach zur Eventbranche. Sie ist Hochzeitsplanerin und Traurednerin. Wenn sie von ihrer Arbeit erzählt, wird ihre Freude deutlich: „Ich liebe meinen Job: emotionale Momente gestalten, das schöne Miteinander, das Besondere.“ Auch die

Zusammenarbeit im Team mit anderen Hochzeitsdienstleistern mache Spaß. Immerhin drehe sich alles darum, für die Paare den „schönsten Tag im Leben“ zu organisieren.

Wie alle anderen hauptberuflich Selbstständigen der Branche hat auch Heubach seit März keinen Umsatz mehr. „Eine Existenzkrise von heute auf morgen“, sagt die junge Unternehmerin. Doch die Not mache erfinderisch. Heubach hat sich an die Verwirklichung einer Idee gemacht, die in den vergangenen Jahren in einer Schublade schlummerte: ein Online-Kurs für Hochzeitspaare zur Planung ihrer Feier. Heubach erhofft sich davon, die Zeit überbrücken zu können: „Das ist mein Strohalm.“

Wie es mit der Lindenschule weitergeht

Bildung Bellenberger Räte zeigen sich über Entwicklungen besorgt. Der Schulamtsdirektor ist optimistisch

VON REGINA LANGHANS

Bellenberg Seit bekannt wurde, dass Irene Schmid, Rektorin der Lindenschule in Bellenberg, zum Ende dieses Schuljahres ihren Ruhestand antritt, machen sich die Bürger Sorgen, wie es mit der eigenständigen Grundschule weitergeht. Die Nachfolge ist offen. Auch die alten und neuen Gemeinderäte äußerten während einer Sitzung ihre Bedenken. Schließlich musste die frei werdende Stelle der Schulleitung ein zweites Mal ausgeschrieben werden. Auch

die bekannt gewordenen Pläne für einen Zusammenschluss mit der Grundschule in Illerberg sorgten für Irritation. Die Räte befürchteten, dass die künftige Schulleitung womöglich nicht mehr in Bellenberg ihren Sitz haben werde. Dabei sieht der Gemeinderat die Lindenschule angesichts der erst kürzlich abgeschlossenen Generalversammlung auf dem neuesten Stand.

Auf Nachfrage unserer Redaktion kann Schulamtsdirektor Ansgar Batzner aber gute Nachrichten mitteilen: Zum 1. August, dem Beginn

des neuen Schuljahres, werde die Lindenschule im Zusammenschluss mit der Grundschule Illerberg eine neue gemeinsame Schulleitung einschließlich Stellvertretung haben.

„Diese hat ihren Sitz üblicherweise in der größeren Schule und somit in Bellenberg“, so Batzner. Die Grundschule in Illerberg hat 70 Schüler in vier Klassen, in Bellenberg sind es mehr als doppelt so viele, verteilt auf acht Klassen. Mit Kathrin Ströhm, bislang Lehrerin in Illerberg, stehe die neue Konrektorin schon fest. Wer die Schulleitung

übernimmt, werde sich in den kommenden drei oder vier Wochen herausstellen, sagt der Schulamtsdirektor. „Ich bin mir sicher, dass eine gute Lösung kommt, ich habe die entsprechenden Unterlagen an die Regierung selbst weitergeleitet“, so Batzner. Dass eine Stelle zwei oder drei Mal ausgeschrieben wird, komme öfter vor und habe nichts zu bedeuten. Und einen Zusammenschluss von Schulen unter einer Verwaltung gebe es im Landkreis öfter. Positiv zu denken, sei also angebracht, empfiehlt Batzner.



Die Lindenschule in Bellenberg wurde saniert. Archibild: Langhans

ANZEIGE

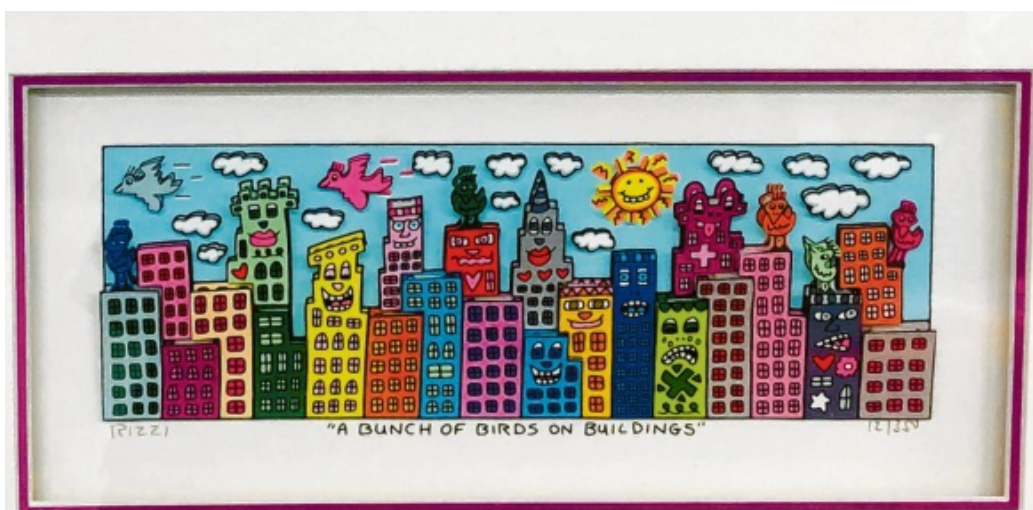
Hurra, wir öffnen wieder!

Ab Mittwoch, 20. Mai, öffnet die große Rizzi-Ausstellung wieder im Neuburger Schloss

Neuburg Als die große James Rizzi Ausstellung mit dem Untertitel „Von New York nach Neuburg“ am Sonntag, den 1. März, mit viel Prominenz und Kunstfreund*innen ihre Eröffnung feierte, tummelten sich zwischen den Stellwänden und den Verkaufsständen unzählige Besucher, viele von weither angereist. Sogar seine Schwester Roberta Rizzi war eigens aus Florida gekommen. Doch wegen der Coronavirus-Pandemie blieb die beeindruckende Schau mehrere Wochen geschlossen.

Riesen-Rizzi-Schau und Verkaufsausstellung

Barbara Nasser hatte mit ganzer Kraft und Unterstützung von einem tollen Organisationsteam auf diese Ausstellung hingearbeitet. „Das Motto des 2011 verstorbenen Pop-Art-Künstlers James Rizzi war: „Die größte Kunst ist, ein großes Herz zu haben.“ Das hat mir imponiert. Ich weiß, dass er auf der ganzen Welt eine große Fangemeinde hat. Bei einer persönlichen Begegnung hier im Schloss habe ich gespürt, was



Exklusiv wurde eine Sonderedition von „A Bunch of Birds on Buildings“ gestaltet. Diese 350 Exemplare können bis Ausstellungsende zum Preis von 695 Euro pro Stück erworben werden. Text: af, Foto: Nasser/oh

für eine Freude es für ihn wäre, seine Kunst hier auszustellen.“ Mit den Corona-Beschränkungen hatte sich auf die Unternehmung ein Schatten gelegt. Doch damit wollte sich Barbara Nasser nicht abfinden: „Wir haben alles in Bewegung gesetzt – und unser Schirmherr, Oberbürgermeister Dr. Bernhard Gmehling, hat sich persönlich mit der Schloßerverwaltung und Minis-

terpräsident Markus Söder für diese Ausstellung eingesetzt. Mein Team hat mich nicht einen Tag im Stich gelassen.“ Und jetzt ist es soweit: James Rizzis bunte Welt lädt zum zweiten Mal – vom Mittwoch, 20. Mai, bis Sonntag, 28. Juni – ins Neuburger Schloss.

Die Verkaufsausstellung lässt die Herzen aller Rizzi-Fans höher schlagen, da auch Raritäten und

handsignierte Werke angeboten werden.

Buntes Rahmenprogramm

Besonders glücklich ist Barbara Nasser, dass der landkreisweite Schülerwettbewerb „Deine Heimat mit den Augen Rizzis gesehen“ am Freitag, den 26. Juni 2020, prämiert werden kann. Bei einem Gewinnspiel, dessen Preise bei der Finissage am Sonntag, 28.

Juni, vergeben werden, können Teilnehmer sich über Regenschirme, Tassen und als Hauptpreis über ein 3D-Bild des Künstlers freuen. Außerdem sind für diesen Termin viele Überraschungen angekündigt. Am Dienstag, den 16. Juni, ist die Ausstellung bei freiem Eintritt zu sehen.

Zu Ihrer Sicherheit

Selbstverständlich haben Barbara Nasser und ihr Team großen Wert darauf gelegt, dass sich Besucher*innen während der Verkaufsausstellung sicher fühlen können. „Es liegen Mund-Nasen-Masken an der Kasse aus, wir haben einen Sicherheitsabstand von 2 m pro Besucher von Exponat konzipiert, der auch auf dem geführten Rundweg vom Eingang zur Ausstellung bis zur Rückkehr in den Schlosshof eingehalten wird. Man kann sich die Hände desinfizieren, vor den Kassen haben wir Plastikschutz angebracht. Für Ihre Sicherheit ist gesorgt.“

Öffnungszeiten

Di–So von 10 bis 18 Uhr. Eintritt 6,50 Euro, ermäßigt 4 Euro.

ANZEIGE

JAMES RIZZI

Von New York nach Neuburg an der Donau

Ausstellungswiedereröffnung
am Mittwoch, 20. Mai 2020

Ausstellungszeitraum: 20.05. bis 28.06.2020

- Montags geschlossen
- Schulen nach Vereinbarung
- Führungen auf Wunsch

Öffnungszeiten
täglich von 10 bis 18 Uhr



16. Juni 2020

„freier Eintritt“

26. Juni 2020

Preisverleihung

Schülerwettbewerb

28. Juni 2020

Abschlussvernissage mit

Gewinnspielziehung und

vielen Überraschungen

Veranstalter

NASSLER

Die Galerie & Glaserei

www.art28.com

Art28

Kooperations-partner

Ausstellungsort: Schloss Neuburg an der Donau, Residenzstr. 2

Leserbriefe

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

Gerechtigkeit bleibt auf der Strecke

Zum Bericht „Ärger im Kampf um die Stellvertreterposten“ vom 14. Mai und zum Bericht über die konstituierende Sitzung des Gemeinderats in Osterberg vom 7. Mai:

Schön, dass in Illertissen die Wahl zum Zweiten und Dritten Bürgermeister hohe Wellen schlägt. In Osterberg war es der Presse keine Zeile wert, dass der bisherige Zweite Bürgermeister Alexander Hruschka, und Stimmenkönig bei der Gemeinderatswahl, bei der jetzigen Wahl zum Zweiten Bürgermeister vom Gremium abgewählt wurde, obwohl er wieder angetreten ist. Es wäre mehr als logisch und gerecht gewesen, ihn zu wählen.

Egal, welcher Partei jemand angehört, der Anstand und die Gerechtigkeit bleiben hier wie dort (Illertissen) auf der Strecke. Schade, dass es so weit kommen muss.

Mehr Interesse und demokratisches Mitdenken wäre wünschenswert.

Daniela Anwander, Osterberg

Fraktionswechsel ist schlechter Politikstil

Zum Bericht „Ein holpriger Start für den Kreistag“ vom 16. Mai:

Das Klagen von Herrn Batzner über den „Politikstil“ bei den Freien Wählern kann man nicht ernst nehmen, da er gerade selbst ein Beispiel für sehr schlechten Stil in der Politik abgegeben hat.

Die Idee des Parteiwechsels ist ihm sicher nicht am Freitagvormittag gekommen, sondern stand mit Sicherheit schon seit einiger Zeit fest. Allerdings hat man als Kandidat für die Freien Wähler deutlich bessere Chancen, in den Kreisrat gewählt zu werden, als wenn man für die FDP ins Rennen geht. Deshalb nimmt man noch schnell die Vorteile bei den Freien Wählern mit und wechselt dann die Seiten.

Dieses Verhalten ist verwerflich, da Herr Batzner nicht nur seine alte Fraktion, sondern auch seine Wähler hintergeht. Wenn er Format hätte, würde er von seinem Amt zurücktreten und sich bei der nächsten Wahl als FDP-Kandidat dem Wählervotum stellen.

Jan Repa, Illertissen

» Wir freuen uns über jede Zuschrift, die sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt auseinandersetzt. Die Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben in jedem Fall vorbehalten.

Bitte geben Sie unbedingt Ihre Telefonnummer an